

# Lehrstunden mit dem Prädikat: besonders wertvoll

Bewegte Bilder wecken Emotionen und bleiben lange haften. Pädagogisch wertvolle Filme können helfen, Lehrstunden zum lebendigen Anschauungsunterricht zu machen. Doch wo werden Lehrer und Dozenten fündig?

Von Ingrid Fusenig

Eine 16-mm-Filmrolle hat Michael Weyand in seinem Büro stets griffbereit. In der sich rasant verändernden Elektronikwelt gehört das gute Stück zwar mittlerweile in die Kategorie „museumsreif“, und auch in der Medienarbeit des Bistums Trier spielt sie natürlich keine (Film)Rolle mehr. Doch der Leiter des Bereichs Medienkompetenz im Bistum Trier (Strategiebereich Kommunikation und Medien) will auf dieses Utensil nicht verzichten.

## Gelungener Sprung in den Online-Pool

Zunächst einmal erinnert ihn die alte Filmrolle an die Ausleih-Anfänge und die Geburtsstunden der Medienläden in Trier, Koblenz und Saarbrücken. Außerdem könne mithilfe der Rolle ein Stück Medien-Kulturgeschichte vermittelt werden – aus einer Zeit, „als die Bilder laufen lernten“. Michael Weyand: „16-mm-Film – man kann daran verdeutlichen, woraus Film besteht: aus Einzelbildern nämlich.“ Um viele bewegte Einzelbilder – allerdings in moderner „Darreichungsform“ als Online-Video oder Web-DVD – mit



Trotz moderner Medienzeiten: Michael Weyand hat selbstverständlich noch eine der guten, alten 16-mm-Filmrollen in seinem Büro. Foto: Eugen Reiter

lehrreichem Inhalt geht es beim Medienportal der katholischen und evangelischen Medienzentralen. Unter [www.medienzentralen.de](http://www.medienzentralen.de) stehen Filme und Arbeitsmaterialien zum Download, also Herunterladen bereit (vgl. auch Internet-Tipp auf dieser Seite). Einsetzbar sind sie im Schulunterricht, in der Weiterbildung, in Kirche und Gemeinde. Jetzt wurde ein Flyer neu gestaltet mit Erklärungen zu Sinn, Zweck und Hintergrund der Medien-Ausleihe und zur Anwendung.

Seit Mai 2012 ist die audiovisuelle Medienzentrale Mainz (AVMZ) im Online-Pool. Zum Hintergrund: AVMZ ist eine Medienvertriebspartnerschaft der Bistümer Mainz, Trier, Limburg, Speyer und mittlerweile auch Fulda. Die AVMZ wurde 1973 gegründet mit dem Ziel, im Südwesten eine überregionale Kooperation in der kirchlichen Medienarbeit hinzubekommen. Pünktlich zum 40.

geburtstag der AVMZ erfreut sich das Medienportal guter Nachfrage. Im ersten Halbjahr 2013 wurden von den 25 katholischen und evangelischen Medienzentralen schon 34 116 Downloads gezählt. 2012 waren es insgesamt 55 000. Über die AVMZ sind 646 Kunden registriert, 260 Nutzer – zum Beispiel Schulen oder andere katholische Einrichtungen – kommen aus dem Bistum Trier. Das Angebot richtet sich besonders an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst, Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und Ehrenamtliche, die etwa in der Gemeindekatechese tätig sind.

Diana Klar aus Bullay an der Mosel beispielsweise spricht das Angebot des Medienportals sehr an. „Besonders die Fülle anspruchsvoller, einzigartiger Kurzfilme betrachte ich als eine riesige Chance für den Religionsunterricht“, sagt die Lehrerin, die auch Fortbildungsbeauftragte ist. Unabhängig

von Öffnungszeiten erhalte sie „auf unkomplizierte Art und Weise“ ein Angebot an Medien, inklusive ihrer Nutzungsrechte sowie Begleitmaterial zum Download.

## Themen anreißen und zur Diskussion herausfordern

Momentan sind bei der AVMZ 110 Filme online. Renner sind vor allem Titel zu „Gottesglaube und Gottesbilder“ (113 Downloads) und „Krippe und Stern; Kindermissionswerk“ (77 Downloads). Gefragt auch Filme wie „Teuflich gefährlich: okkulte Praktiken“.

„Es sind Kurzfilme und Animationsfilme, die ein Thema anreißen und die Zuschauer herausfordern, in die Diskussion einzusteigen“, erklärt Weyand. Beispiel: In einem Film gehe es um einen Deutschlehrer, ein Muslim. Der will unbedingt eine Currywurst ohne Schweinefleisch und trifft auf einen bornierten Imbissbuden-Betreiber. „Der Film provoziert, regt zu Pro und Contra an.“ In dem Beitrag „Spielzeugland“ werde Zivilcourage thematisiert, in „Opas Engel“ die Frage nach dem Jenseits gestellt.

Insgesamt deckten die Filme und Videos gesellschaftliche Problemfelder ab und seien eine gute Hilfestellung, „im Schulalltag ein komplexes Thema emotional anzugehen“. Weyand: „Fakt ist: Soziale Kommunikationsmittel bringen Menschen ins Gespräch.“

## Kontakt

Michael Weyand, Telefon (06 51) 71 05-5 54, E-Mail [michael.weyand@bistum-trier.de](mailto:michael.weyand@bistum-trier.de). Zum Medienportal siehe auch nebenstehenden Internet-Tipp.

## Internet-Tipp

### Ausgewählte Filme erobern die Lernwelt

„Nur 60 Sekunden lang flimmert das Online-Video ‚Stop Cyber Mobbing!‘ über den Bildschirm. Doch die Wirkung ist nachhaltig, die nachfolgende Diskussion der Schüler zu den Themen Gewalt, Werte, Normen, Medien, Verantwortung gehaltvoll

und lebhaft.“ Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie Filme in der Bildungsarbeit genutzt werden können. Das Medienportal der katholischen und evangelischen Medienzentralen (siehe weiterer Artikel auf dieser Seite) ist eine wahre Fundgrube, wenn es um pädagogisch wertvolle Web-DVDs und Online-Videos geht. Wie aber das Richtige finden? Geht ganz leicht. Man kann die Suche eingrenzen nach Filmlänge, Altersempfehlungen oder auch nach Bildungs- oder Lehrplänen. Also: Klicken Sie doch einfach mal rein und „holen sich mit Medien die Welt ins Klassenzimmer“.

**Ingrid Fusenig**



[www.medienzentralen.de](http://www.medienzentralen.de)